

**EMMIE ARBEL** wurde 1937 in Den Haag als jüngstes von drei Kindern geboren. Sie überlebte drei Konzentrationslager. Ihr Vater starb 1944 im KZ Buchenwald, ihre Mutter erlag kurz nach der Befreiung des KZ Bergen-Belsen den Folgen von Hunger und Krankheit. Emmie Arbel wanderte nach dem Krieg nach Israel aus und arbeitete u.a. als Verwaltungsdirektorin einer psychiatrischen Klinik. Sie lebt mit ihren Töchtern und Enkeln bei Haifa.

**BARBARA YELIN** wurde mit ihrer Graphic Novel *Irina* international bekannt. 2016 bekam sie den renommierten Max und Moritz-Preis als beste deutschsprachige Comic-Künstlerin. Zuletzt erschien das von ihr illustrierte *Tagebuch eines Zwangsarbeiters* von Jan Bazuin. Im November erscheint ihr zweiter Comic über Emmie Arbel. Sie lebt in München.

**DAVID SCHAFFER** geboren 1931 in Vama (Bukowina/Rumänien), überlebte zusammen mit seinen Eltern den Holocaust in Transnistrien. Vier Jahre versteckten sie sich vor Soldaten, immer tödlich bedroht von Hunger, Kälte und Typhus. Schaffer arbeitete bis 2011 als Ingenieur für große Firmen in Rumänien, Israel und Kanada. Heute lebt er mit seiner Familie in Vancouver.

**MIRIAM LIBICKI** ist Autorin der Graphic Novel *Jobnik!* über ihren Wehrdienst in Israel. Für ihren grafischen Essay-Band *Toward A Hot Jew* wurde sie 2017 mit dem *Vine Award for Canadian Jewish Literature* ausgezeichnet. Sie lebt in Vancouver.

**ROLF KAMP** geboren 1934 in Krefeld, wurde als Kind, zusammen mit seinem Bruder Nico, von einem holländischen Netzwerk des Widerstands an 13 verschiedenen Orten versteckt. Er arbeitete als Maschinenbauingenieur in den Niederlanden. In Zusammenarbeit mit der *Gedenkstätte Lager Westerbork* spricht er als Zeitzeuge in Schulen. Er hat drei Kinder und sechs Enkelkinder und lebt in Amsterdam.

**NICO KAMP** geboren 1937 in Krefeld, war von 1974 bis 2016 niederländischer Honorarkonsul in Florenz und für die jüdische Vereinigung B'nai B'rith aktiv. Der zweifache Vater und Großvater erzählt regelmäßig in Schulen von seinen Erfahrungen während des Krieges. Er lebt in Amsterdam.

**GILAD SELIKTAR** ist Autor von vier in mehrere Sprachen übersetzten Graphic Novels. 2018 erhielt er eine *Ehrenvolle Erwähnung* beim Israel Museum *Ben-Yitzhak Award*. Er lehrt an der *Bezalel Academy of Arts and Design* in Jerusalem und lebt in Pardes Chana-Karkur, Israel.

## ABER ICH LEBE DEN HOLOCAUST ERINNERN

14. September bis 26. November 2023

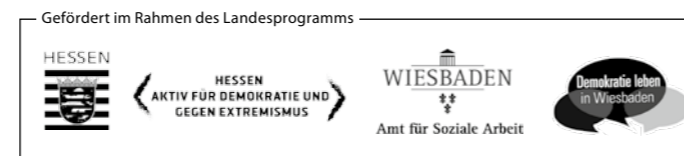
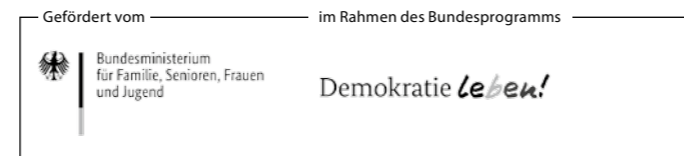
Di – So & Feiertage 11 – 17 Uhr  
Do 11 – 19 Uhr

Eintritt frei

Kunsthaus Wiesbaden  
Schulberg 10 | 65183 Wiesbaden  
Tel 0611 – 31 90 02  
Tel 0611 – 58 02 78 29 (Kunsthalle)

[www.wiesbaden.de/kunsthau](http://www.wiesbaden.de/kunsthau)  
[bildende.kunst@wiesbaden.de](mailto:bildende.kunst@wiesbaden.de)

Follow us!  
IG: [@wiesbaden.deinekultur](https://www.instagram.com/wiesbaden.deinekultur)  
FB: [facebook.com/wiesbaden.deinekultur](https://www.facebook.com/wiesbaden.deinekultur)



14. 9. – 26. 11. 2023

**KUNSTHAUS**  
Wiesbaden

## ABER ICH LEBE DEN HOLOCAUST ERINNERN

Emmie Arbel überlebte als kleines Mädchen die Konzentrationslager Ravensbrück und Bergen-Belsen. David Schaffer entkam dem Genozid in Transnistrien, weil er sich nicht an die Regeln hielt. Die Brüder Nico und Rolf Kamp, von ihren Eltern getrennt, wurden vom niederländischen Widerstand an 13 verschiedenen Orten vor ihren Mördern versteckt. Nur wenige Überlebende des Holocaust sind heute noch am Leben. Damit kommt der Aufzeichnung ihrer Erinnerungen eine zentrale Rolle zu.

Das vielschichtige Projekt **ABER ICH LEBE** stellt sich dieser Aufgabe auf ungewöhnliche Weise: Es lässt grafische Geschichten entstehen, für die es nahezu keine dokumentarischen Vorlagen gibt. Im engen Dialog mit den vier Überlebenden schufen die international bekannten Zeichner/innen Miriam Libicki (Vancouver, Kanada), Gilad Seliktar (Pardes Hanna-Karkur, Israel) und Barbara Yelin (München) eine grafische Rekonstruktion der Erinnerungen. Durch diese Begegnungen sind Comics entstanden, die zeichnerisch den Fragen von Trauma, Erinnerung und Überleben nachgehen.

Die entstandene Anthologie **ABER ICH LEBE**, herausgegeben von Prof. Dr. Charlotte Schallié (Universität von Victoria, Kanada), und die Ausstellung brechen Sehgewohnheiten und Bilder des Holocaust auf. Die Geschichten visualisieren unmittelbar und auf ergreifende Weise ein unfassbares Geschehen und schaffen gleichzeitig ein neues Erinnerungsarchiv für zukünftige Generationen. Das Medium Comic erweist sich dabei als starkes Mittel zur Rekonstruktion des visuell nicht Dokumentierten, als plausible, subjektive und möglichst wahrhaftige Erzählung jenseits der fotorealistischen Abbildung.

Anhand von Originalzeichnungen, Skizzen, Archivmaterial und Interviews mit Beteiligten beleuchtet die Ausstellung auch den Entstehungsprozess des Buches.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Barbara Yelin und Jakob Hoffmann. Sie ist in Kooperation mit dem Stadtmuseum Erlangen und dem Comic-Salon Erlangen entstanden.



Das Buch **ABER ICH LEBE. Vier Kinder überleben den Holocaust.** Nach den Erinnerungen von Emmie Arbel, David Schaffer, Nico Kamp und Rolf Kamp, erschienen im C.H. Beck-Verlag, ist für 25 Euro an der Kasse erhältlich.

# PROGRAMM

13. Sep – 26. Nov 2023

## Ausstellungseröffnung

Mittwoch – 13. Sep 2023 – 18 Uhr  
Begrüßung: Monique Behr – Leiterin Kunsthaus Wiesbaden  
Gespräch mit Gilad Seliktar und Rolf Kamp (digital zugeschaltet)  
über die Graphic Novel *13 Geheimnisse*.  
Moderation: Jakob Hoffmann – Kurator (teilw. in engl. Sprache)

## Lesung

Mittwoch – 20. Sep 2023 – 19.30 Uhr – Eintritt 17 Euro  
**NACHMITTAGE MIT EVA. ÜBER LEBEN NACH AUSCHWITZ**  
Mit Bärbel Schäfer  
Kulturstätte Monta – Schulberg 7-9 – Wiesbaden  
Reservierungen: brentanoserbenmonta@t-online.de  
www.kulturstaette-monta.de

## Buchvorstellung und Gespräch

Sonntag – 5. Nov 2023 – 16 Uhr  
**UND DESHALB MUSS ICH SPRECHEN –  
DIE ERINNERUNGEN VON EMMIE ARBEL**  
Mit Barbara Yelin und Alice Hoffmann  
Barbara Yelin spricht über *Aber ich lebe* und ihr neues Buchprojekt.  
Die Schauspielerin Alice Hoffmann – bekannt als *Hilde Becker* aus  
der Comediserie *Familie Heinz Becker* – ist die Witwe von Rudi Ben  
Yakov, dem Bruder von Emmie Arbel. Sie berichtet über ihre und  
seine Erinnerungen. Moderation: Jakob Hoffmann

## Vortrag und Film

Sonntag – 12. Nov 2023 – 11 Uhr  
**WER IST ANNE FRANK?**  
**EINE IKONE MULTIPLER PROJEKTIONEN**  
Vortrag mit Dr. Thomas Merten – Literaturwissenschaftler  
Influencerin, inspirierendes Opfer, Comic-Heldin: Die Autorin des  
berühmten Tagebuchs gilt als eine Ikone des Holocaust. In seinem  
Animationsfilm *Wo ist Anne Frank* möchte sich der israelische Regi-  
seur Ari Folman der realen Person nähern und versetzt sie in die  
Gegenwart – eine neue Chance zur Vermittlung von Geschichte?  
Im Anschluss – 12 Uhr – Animationsfilm

## WO IST ANNE FRANK

Regie: Ari Folman 2022 – 104 Min – FSK ab 6 Jahre  
Vortrag & Film: *Caligari* – Marktplatz 9 – wiesbaden.de/caligari  
Eintritt: 8 Euro – ermäßigt 7 Euro – mit Filmkunstkarte 6 Euro

# ABER ICH LEBE

DEN HOLOCAUST ERINNERN

## Kuratoren-Führungen

Donnerstag – 21. Sep – 17 Uhr | Sonntag – 26. Nov 2023 – 15 Uhr  
Mit Jakob Hoffmann

## Öffentliche Führungen

Sonntag – 22. Okt – 15 Uhr | Donnerstag – 16. Nov 2023 – 17 Uhr  
Mit Laura Josefine Schilling  
Im Anschluss an die Führungen wird ab Oktober jeweils eine Füh-  
rung durch die Ausstellung *Dietmar Riemann – Innere Angelegen-  
heiten. Fotografien von 1975 bis 1989* angeboten.

## Führungen für Schulklassen

Zu beiden Ausstellungen werden Führungen ab der 9. Klasse ange-  
boten. Anmeldung: bildende.kunst@wiesbaden.de

## Inklusive Führung – Welttag des Sehens

Donnerstag – 12. Okt 2023 – 17 Uhr  
Mit Fabian Korner  
Anmeldung bis 11. Okt 2023 unter: bildende.kunst@wiesbaden.de.  
Führungen für sehbehinderte und gehörlose Menschen auf Anfrage

## Workshops für Schulklassen ab 9. Klasse

4. und 19. Okt – 1. und 8. und 16. Nov 2023 – jeweils 9 – 14 Uhr  
**SPURENSUCHE – WIESBADEN IM NATIONALSOZIALISMUS**  
Die Spurensuche ist ein interaktives Workshopangebot, in dem  
sich die Teilnehmer/innen mit Hilfe von Erinnerungsorten gemein-  
sam der nationalsozialistischen Geschichte Wiesbadens annähern.  
Die Frage *Was bedeuten dabei diese Orte für mich, für uns und für  
die Zukunft?* steht bei der Spurensuche im Mittelpunkt. Das selbst-  
ständige Erforschen der vielfältigen Erinnerungsorte in Wiesbaden  
kann gedankliche Räume öffnen, um dazu eine eigene Haltung  
entwickeln zu können. Anmeldung: bildende.kunst@wiesbaden.de

**Zu den Veranstaltungen, den Führungen und den Workshops  
im Kunsthaus ist der Eintritt frei.**



Alle Abbildungen aus:  
*Aber ich lebe. Vier Kinder überleben den Holocaust.*  
© Verlag C.H. Beck oHG, München

Titelbild: *Aber ich lebe* von Barbara Yelin und Emmie Arbel  
*13 Geheimnisse* von Gilad Seliktar, Rolf und Nico Kamp  
*Jenseits der Regeln* von Miriam Libicki und David Schaffer